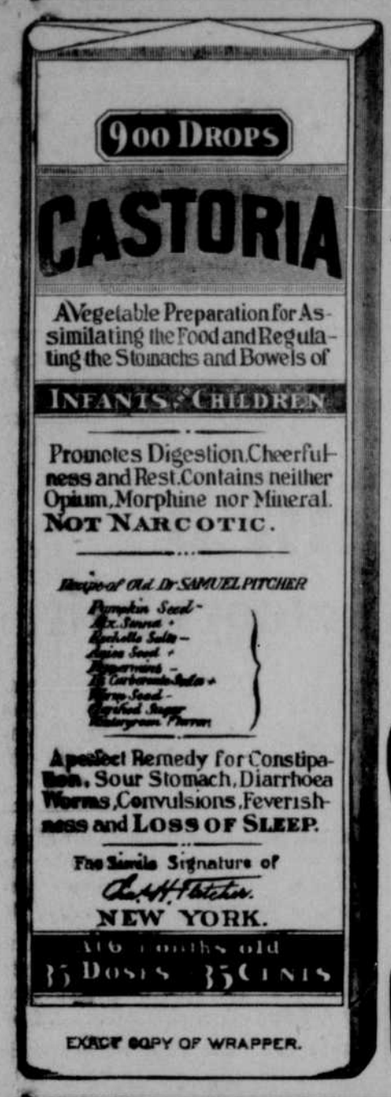

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

SCHLITZ SALOON.

HANS PAHL, Eigenthümer. **THEO. SOTHMANN,** Geschäftsführer.

Bank of Commerce Gebäude, Ost 3te Straße.

n volles Lagar der feinsten Whiskies und Liquöre, Weine und Cigarren stets an Hand.

Das weltberühmte Schlitz Milwaukee Bier an Zapf.

Um geneigte Kundschaft wird gebeten und freundliche Bedienung zugesichert. Alltäglich guten Freilunch.

Die Erste National Bank,

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital $100,000; Ueberschuß $35,000.

S. N. WOLBACH, Präsident. **C. F. BENTLEY,** Kassirer.

[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker!—D'r Squeier Lahbuch hot emol en kitzliche Kehs zu deseide g'hat. Des Ding war deuteweg: D'r Bill Grabscher war angeklagt geweßt, er hät em Hen Hampelmann en Welschhinkel gestohle. Es ware beim Verheer zwee Zeige do, as geschwore hen, se hätte gesehne, wie d'r Bill sell Welschhinkel gestohle hät. D'r Bill hot awer acht Zeige gebrocht, as en Biwel-Eid genumme hen, se hätte net gesehne, daß er en Welschhinkel gestohle hät. Segt d'r Squeier: „Die Kehs is plehn genug. Mir wohne ime freie Land, wo die Mehrheet allfort ruhle muß. Wann's drum juscht zwee gesehne hen, awer acht hen es net gesehne, dann pruhft sell vier zu eens, daß d'r Bill des Welschhinkel net gestohle hot. Dorum sag ich: Hen, Du bezahlst die Koste. Punktum."

Des war schuhr en merkwerrige Entscheeding. Es war juscht schad, daß d'r Lahbuch te Pätent rausgenumme hot druf. So is dann kerzlich en Kehs uf Record gange, was dem Lahbuch sei Weisheet in d'r Bodem nei biet. Ich hab Referenz zu dem Sampson-Schley-Prozeß. Uftohrs des Ding is en bissel verschiede vun d'r Welschhinkel-Kehs, awer grad so merkwerrig, oder noch merkwerriger. Abaut finfzig Millione Amerikaner hen bislang geglahbt, daß d'r Schley die Späniels verleddert un ihre Schiff verhamatscht hot. D'r Duwe segt ah, er hät, awer die zwee andere Richter sage, er hät net. Nau, wer hot recht, dät ich gleiche zu wisse. Es guckt mir, as wann seller Streit noch net gesettelt wär. Mei Meening iß, es kummt all doher, daß d'r Schley en Pennsylvanisch-Deitscher is. Wann er des „ch" aus seim Name hausgeloßt un gesaht hät, er wär en Yänkie, dann hätte er net all den Drubel g'hat. Seller spanisch Krieg hot allerhand merkwerrige Geschichte gebrocht, awer die Schlacht vun Santiago is schuhr des Spanischste an d'r ganze Bisnis.

Kerzlich hab ich in d'r Zeiting gelese, daß zwee Congreßmänner, eener Namens Dschämp Clark un en annerer (ei Name hab ich nau wieder vergesse), däte noch unserm Städtel kumme un Spietsches mache iwer den Imperialismus. Ich hab des Wort schun so viel geheert un gelese, daß ich ah gegliche hät, auszufinne, was es eegentlich for en Ding is. Ich bin drum an selle Mieting gange. Awer ich bin gefuhlt worre. D'r Dschämp war do, awer d'r anner Dschäp net. Seller war juscht bis noch Fildelfi kumme un dort eigeschlofe, so daß er die Trehn vermißt hot noch unserm Städtel. Weil es verstanne war, daß die Zwee sotte vun zwee verschiedene Seite den Imperialismus beleichte, so hot ewe aus der Debatt nix werre kenne. Es is juscht angedeit worre, daß wann emol alle selle Eilands uf die Filippine zu Amerika geheere un jedes en Steht is, dann dät es iwer vierdaused Juneited Stehts Senatore gewe. „Ach Du liewer Friede!" hot ebber gerufe.

Ich war zuerscht en bissel disappoint, des kennt Ihr Eich denke. Ich bin en weiter Weg gelahfe for ebbes auszufinne, was ich net weeß, un dann war's nix. Awer nochher hot es mich doch net gereit. Seller Mann Dschämp is en bully guter Sprecher, so was ich sage mecht en rechter G'spaßvogel, un was des scheenst is, es kummt Alles so drocke raus bei ihm, er lacht net des Bescht vorneweg, wie dheel Kerls dhune. Er scheint ah ardlig gut bekannt zu sei mit alle Congreßmänner, net juscht mit dene, was alleweil in Waschington sen, sundern ah mit dene, was frieher schun dort ware. Er hot dann ah en ganze Lot lustige Stickelche verzählt vun so Leit as wie d'r Ried, d'r Blehn, d'r Simpson ohne Strimp, d'r Behle un anner. Noch seiner Meening sen alle Congreßmänner net juscht schmärte, sundern ah ehrliche Leit. (Mir kenne jo denke, was mir welle.) Er hot ah behahbt, daß intelligente Sitifens däte allfort intelligente Congreßmänner lekte. Später hot er sich awer en bissel verhuddelt, ohne daß er's verleicht selwert gemerkt hot, bekohs er hot verlahbt zu sage, daß er net schuhr wär, eb er net am End bei d'r nächste Lekschen gebotte werd. So ebbes sei ihm schun emol gehäppent. Die Leit dort, wo er herkummt, sen scheint's net intelligent—oder wie is es? Er selwert is en arig schmärter Mann in d'r Oppinien vum

Hansjörg.

Nachtheil.

„So, Du schwärmst nicht für Seereisen?"—Backfisch: „Nein, auf dem Wasser gibt es kein Tunnel!"

Ausland.

Ein Knaben-Duell. In Gera, Reuß, fochten neulich zwei Knaben von zehn und zwölf Jahren ein regelrechtes Duell aus. Der Eine führte ein Pistol, der Andere einen Säbel. Der Kampf wurde dadurch beendet, daß der Pistolenschütze seinen Gegner durch den Arm schoß. Ein Arzt mußte die Kugel entfernen.

Generöse Handlungsweise. Die große Tuchfabrik von Peltzer & Sohn in Verviers, Frankreich, hat unlängst 20 Arbeitern und Arbeiterinnen, die 50 Jahre in ihren Diensten stehen, eine lebenslängliche Jahresrente von je 365 Francs bewilligt, und zwar mit der Bestimmung, daß es ihnen freistehen soll, zu beliebiger Zeit den Ruhestand anzutreten.

Zum Wahnsinn getrieben wurde unlängst ein junges Dienstmädchen in Sonneberg, Sachsen-Meiningen, in Folge einer falschen Verdächtigung. Das Mädchen war in Verdacht gekommen, seiner Herrschaft einen 100 Mark-Schein entwendet zu haben. Es hat sich diesen Vorwurf so zu Herzen genommen, daß es nach der Irrenanstalt zu Hildburghausen gebracht werden mußte.

Einer Postkarte wegen. Wie verhängnißvoll der Unfug werden kann, zum Jahreswechsel beleidigende Postkarten zu versenden, zeigt ein Vorfall in Berlin. Der 44 Jahre alte Bahnsteigschaffner Ernst Markus erhielt eine solche Karte und fühlte sich so gekränkt, daß er Hand an sich legte. Während seine Frau mit der 13jährigen Tochter zu Bekannten gegangen war, erhängte er sich.

Schmuggel per Lokomotive. Die Maschine eines aus Belgien auf dem Bahnhof Tourcoing, Frankreich, eingelaufenen Zuges wurde kürzlich von der Zollbehörde beschlagnahmt. Man fand nämlich unter den Kohlen der Maschine 220 Pfund Tabak versteckt, welche vom Maschinisten und Heizer eingeschmuggelt werden sollten. Beide wurden verhaftet und die Maschine zurückbehalten.

Ein einträglicher Posten scheint, einer Ausschreibung gemäß, der des Hirten in Neustadt am Main, Bayern, zu sein. Er erhält freie Wohnung, ein Stück Feld und 182 Mark Wachtgeld, außerdem für die zu überwachenden Thiere, 140 Stück, pro Woche und Kopf 10 Pfennig gleich 14 Mark die Woche, außerdem wird er von jedem Hausinhaber des Ortes je zwei Mal frei verköstigt im Jahre.

Winter in Afrika. Ungewöhnliche Kälte hat jüngst in Algier und Umgebung enormen Schaden angerichtet. Der Schnee lag stellenweise mehrere Fuß hoch, eine Thatsache, welche in Algier noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. In Bonsada stürzten 40 Häuser in Folge der Schneelast ein. Ein Eingeborener und ein vierjähriges Kind wurden hierbei getödtet. In einem anderen Dorfe stürzten 18 Häuser ein.

Brand im Irrenhause. In Laroche, Frankreich, brach unlängst Nachts in einem Dachzimmer der Frauenabtheilung des Departements-Irrenhauses Feuer aus. Die 250 Kranken wurden, nachdem alle geweckt waren, in den Hof gebracht. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Am Morgen fehlten zwölf Kranke; man glaubt, daß mehrere von ihnen bei dem Fluchtversuche in dem nahen Flusse ertrunken sind.

Ihre Kinder vertauscht hatten jüngst zwei Taufgesellschaften beim Taufjubel in Bischofsburg, Ostpreußen. Mehrere Eltern ließen ihre neugeborenen Kinder in der Kirche taufen und versammelten sich nach der Taufe mit den Pathen bei einem Kaufmann zur Nachfeier. Dorthin hatten sie auch die Täuflinge mitgenommen. Als die Taufgesellschaften des Guten genug gethan hatten, traten sie die Heimfahrt an. Als die letzte der Mütter aufbrechen wollte, sah sie wohl, daß das Kind in ein anderes Tuch eingewickelt war, aber nichts Böses ahnend, entfernte sie sich. In ihrem Wohnorte angekommen, erkannte sie mit Schrecken, daß sie ein fremdes Kind, einen Knaben, in den Armen hielt, während sie doch ein Mädchen zur Taufe gebracht hatte. Glücklicher Weise hat sich die Sache nach einigem Bemühen aufgeklärt und die beiden Mütter halten wieder ihre richtigen Kinder in den Armen.

Hinrichtung einer Frau. Die serbische Bäuerin Singelia Nikolitsch wurde letzthin wegen Vergiftung ihres Mannes zum Tode durch Erschießen verurtheilt und in Ub, Serbien hingerichtet. Da sich in Serbien der Fall, daß eine Frau erschossen wird, noch nicht ereignet hatte, so strömte zu der Justifikation eine ungeheure Menschenmenge zusammen. Im Volke hört man vielfach die Ansicht äußern, daß eine Frau nicht in die Brust geschossen werden darf und daß deshalb die mit der Vollstreckung des Todesurtheils betrauten Gendarmen in den Rücken zielen müssen. Die Gattenmörderin ging muthig und geradezu fröhlich in den Tod. Auf der Richtstätte angelangt, rief sie den Gendarmen, welche schußbereit dastanden, heiter zu: „Nehmt Eure Augen gut zusammen und zielet gut; nur den Kopf verschont mir, damit ich nicht entstellt in's Grab finke." Vier Schüsse krachten und die Bäuerin war eine Leiche.

Im Bärenkäfig. Im Londoner Kristallpalast wurden dem Publikum kürzlich dressirte Bären vorgeführt. Die Bären, zwei ganz kleine und der dritte von der Größe eines großen Wildschweines, wurden in einem dreitheiligen Käfig herangefahren; die Käfig-Abtheilung des größeren Bären wurde geöffnet, und kaum war der Bär heraus, so machte er sich scheinbar spielend mit dem Beine eines Gehilfen, der den Käfig geöffnet hatte, zu schaffen. Einige Sekunden später sah man, daß die Sache kein Scherz war, denn der Mann lag auf der Erde und der Bär zerrte noch an seinem Beine herum. Sofort versuchte der Bären-Bändiger Permane seinen Gehilfen zu befreien, aber im Nu lag er selber an Stelle des Gehilfen auf der Erde. Der Bär packte erst seine Beine an, dann stellte er sich auf den Rücken des Bändigers, um in aller Ruhe dessen Kopf anzubeißen. In den ganz wenigen Augenblicken, in denen sich dies abspielte, war das Publikum in die größte Erregung gerathen. Zum Glück trug der Bär ein Halsband mit einem Strick daran und mit einem kräftigen Ruck am Strick zerrten ihn ein paar Männer von seinem Opfer weg. Der Bändiger hatte nur ganz leichte Verletzungen am Beine und am Kopfe erlitten.

Das Schneideratelier im Packwagen. Zu einem Schneidermeister in Schönhausen, Provinz Sachsen, kam neulich ein Herr von außerhalb, um sich Maß zu einem Beinkleid nehmen zu lassen. Der Meister war indeß nicht zu Hause; er hatte sich entfernt, um Erholung bei einem Glase Bier zu suchen. Damit nun das Geschäft nicht verloren ginge, erbot sich die Frau des Meisters, ihren Mann herbeizuholen. Bevor sie ihn antraf, mußte sie mehrere Schanklokale aufsuchen, und als der Meister in seine Behausung zurückkehrte, hatte der Kunde sich bereits entfernt, um mit dem nächsten Zuge abzufahren. Trotzdem gab der Meister die Sache nicht auf; er lief geschwind zum Bahnhof, wo der Zug zur Abfahrt bereit stand. Auf sein inständiges Bitten ließ der Zugführer den Eisenbahnzug indeß noch so lange halten, bis der Schneider seinem Kunden Maß genommen hatte; Beide waren zu diesem Zweck in den Packwagen gestiegen.

Pflichttreue einer Schildwache. Der Kommandirende des Militärbezirks von Kiew, Rußland, erließ jüngst folgenden Befehl: „Der Bombardier der 3. Batterie der 3. Artilleriedivision Michail Selinski, der bei den Artillerieschuppen die Wache hatte, gerieth in Folge eines Platzregens und Dammbruchs bis an die Brust in's Wasser. Ungeachtet der offenbaren Gefahr, fortgeschwemmt zu werden und in der Fluth umzukommen, verließ er seinen Posten nicht eher, als bis die Ablösung eintraf und ihn mit Mühe auf's Trockene zog. Ich spreche Selinski meinen Dank dafür aus, daß er die heilige Pflicht des Wachtpostens im Herzen gewahrt hat; Dank auch dem, der ihn so erzogen! Indem ich ihn zu einer Belohnung vorschlage, deren er wahrscheinlich durch die hohe Gnade des Zaren gewürdigt werden wird, schenke ich ihm 10 Rubel und seinem Lehrmeister 15 Rubel."

Prinz als Samariter. Im königlichen Hofgarten zu Nymphenburg, der Residenz des bekannten Klinikers, Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern, unternahm kürzlich der ehemalige Verwalter eines Münchener Gymnasiums einen Selbstmordversuch, indem er sich, auf einer Bank sitzend, eine Revolverkugel in die rechte Schläfe jagte. Auf die Detonation des Schusses eilte Prinz Ludwig Ferdinand sofort an die Unglücksstätte, legte dem anscheinend Schwerverletzten eigenhändig einen Nothverband an und ließ alsdann den Lebensmüden durch seine Dienerschaft nach dem Krankenhause in Nymphenburg bringen.

Miethstheuerung durch die Steuerbehörde. Ein Hausbesitzer in Wiesbaden, Hessen-Nassau, hatte seine Wohnungen verhältnißmäßig billig vermiethet. Kürzlich wurde seine richtige Deklaration der Miethbeträge von der Steuerbehörde als auffallend niedrig beanstandet unter dem Hinweis, daß gleichartige Wohnungen in anderen Häusern durchschnittlich um 150 Mark theurer seien. Wer will es dem Mann verdenken, daß er seine Miether alsbald mit einer „Zulage" in gleicher Höhe überraschte!

Die letzte Tarokpartie. Am Weihnachtsabend saßen in einem Hotel zu Horitz, Böhmen, der Braumeister Joseph Rabas sowie zwei Lehrer bei einer Tarokpartie. Während des Spieles sank Braumeister Rabas, gerade als er einen „Contra" erhielt, vom Schlage getroffen vom Sessel und blieb todt am Boden liegen. Die beiden anderen Spieler fielen vor Schreck über diesen plötzlichen Todesfall in Ohnmacht und mußten von Hotelbediensteten in ihre Wohnungen gebracht werden.

Das Ende des Anonymus. In Mittweida, Königreich Sachsen, hat dieser Tage ein anonymer Briefschreiber aus Furcht vor Strafe seinem Leben ein Ende gemacht. Der Wagenbauer und Privatmann Hermann Röber hat jahrelang fortdauernd unter dem Namen „Der alte Müller" anonyme Briefe an Bürgermeister, Stadträthe, Bankkassirer und andere Personen geschrieben. Man hatte ihn schon lange im Verdachte; als er sich endlich entlarvt sah, erhängte er sich.

Ein neues Katalog-Haus in Grand Island.

Lea Trim Springwagen,	alter Preis	$ 60.00,	neuer Preis	$ 50.00
Lea Trim Springwagen,	" "	65.00,	" "	55.00
Lea Quarter Top Buggies,	" "	60.00,	" "	50 00
Buggies mit Leder-Top	" "	65.00,	" "	55.00
Lea Quarter 2sitzige Carriages	" "	85.00,	" "	70 00
Lea Quarter 2sitzige Carriages,	" "	120.00,	" "	100 00
2sitzige Cut Under Surreys,	" "	100.00,	" "	85.00
Lea Top Phaetons	" "	110.00,	" "	95.00
Roadwagen mit Gummirädern	" "	85.00,	" "	65.00
Concord Spring Roadwagen, breite Sitze	" "	60.00,	" "	50.00

Andere neue Machwerke zu selbigem Preisverhältniß.

Geht Euer Geld zu Hause aus. Waaren alle hergestellt in als **zuverlässig bekannten Fabriken; voll garantirt.** Besieht Eure Waaren ehe Ihr dafür bezahlt. Das ist genug gesagt. Euer für Geschäft

Bedingungen: Strikt Baar...

B. J. ROGERS.

P S.—Wir verkaufen auch gelegentlich Landwirthschaftliche Geräthschaften, Farmwagen und andere Dinge.—„Vergeßt die Nummer nicht!"

Laßt uns Eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und komplettes Lager und wissen daß wir Euch zufriedenstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.

Screenthüren zu niedrigsten Preisen.

Einmal ein Kunde, immer ein Kunde.

Die CHICAGO LUMBER CO.

CRETE MILLS....

Leistungsfähigkeit 500 Barrels pro Tag.

Crete, - Nebraska.

Unsere Haupt-„Brands:"
Victor, Coronet, Champion, Sterling.

Spezialitäten:
Roggenmehl, Granulirtes Cornmehl, Feines Graham, Finest of the Wheat.

Besondere Facilitäten für schnellste Versendung aller Sorten Futterstoffe. Zufriedenheit stets garantirt.

DR. J. M. BIRKNER,

Deutscher Arzt und Wundarzt

920 O Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden: 10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

Grand Island Banking Company.

Kapital, $100,000.

Direktoren:—S. A. Peterson, J. W. Thompson, B. C. Howard Charles G. Ryan, G. B Bell und S. M. Peterson.

S. A. Petersen, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident.
G. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimberger, Hülfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschaeft. Macht Farmanleihen.

Heimathsucher-Excursionen über die Grand Island Route.

Am 21 Januar, sowie 4. und 18. Februar wird die Grand Island Route Heimathssucher-Excursionsbillete verkaufen zum Hinfahrtspreis plus $2.00 für die Rundfahrt. Verweilen erlaubt in gewissen Bezirken innerhalb 15 Tagen auf der Hinreise. Gültig 21 Tage für die Rückreise. Für Raten und nähere Einzelheiten wende man sich an den nächsten Agenten oder an S. M. Adsit, G. P. A., St. Joseph Mo.

ROBERT WENDT,

Tischler und Kunstschreiner.

Bank, Store und Office Fixturen.

Saloon Fixturen und Eisschränke eine Spezialität.

1312 Howard Straße, Omaha, Neb. Telephone 1728.

Julius Gündel,

Groß- u. Kleinhandlung in

Weinen und Liquören,

Grand Island, Neb.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.

Julius Gündel,
Grand Island, Neb.

— Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. P. Windolph, Grand Island.

Gute Brutmaschinen.

Die „Successful" ist garantirt, jedes fruchtbare Ei auszubrüten und ist der Preis sehr niedrig. Unser Deutscher illustrirter Katalog wird frei auf Verlangen versandt. Das Buch gibt volle Auskunft bezüglich der Geflügelzucht. Diese Firma ist die einzige ihresgleichen, die eine vollständige Deutsche Abtheilung gegründet hat, welche prompte Antwort auf Ihre Briefe sichert.

DesMoines Incubator Co., Box 28, DesMoines, Ia.

— Bezahlt Eure Zeitung.